

Evangelische
Kirchengemeinde
Kobe-Osaka
Gemeindebrief

Februar 2021

Informationen

Wir wollen weiterhin die Gottesdienste Online und vor Ort in der Kirche feiern. Wer an der Teilnahme verhindert ist, kann per LIVESTREAM oder zeitversetzt online am Gottesdienst teilnehmen.

Der nächste Gottesdienst findet am Sonntag, den **14. Februar** um 11:00 Uhr, in der Kobe Union Church mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt. Die Orgel spielt Frau Nami Uchiyama.

Wie in den vergangenen Monaten werden wir auf das Potluck Lunch und den Kindergottesdienst verzichten. Bitte beachten Sie weiterhin die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen (Gesichtsmasken, Mindestabstand, Desinfektion der Hände).

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst ist die **ordentliche Jahresversammlung der KUPC** (Kobe Union Protestant Church) angesetzt. Die englischsprachige KUC (Kobe Union Church) und unsere Gemeinde bilden zusammen die gesetzlich vorgeschriebene Rechtskörperschaft KUPC. Wir bitten um rege Teilnahme an dieser wichtigen Versammlung! Eine Teilnahme via **Zoom** ist möglich! Die Einladungen dazu haben wir bereits Ende Januar verschickt.

Über das weitere Vorgehen während des Notstands werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Der nächste Gottesdienst wird am Sonntag, den **14. März** um 11:00 Uhr in der Kobe Union Church stattfinden.

Und bleiben Sie gesund!

Ihre

Myriam Müller

IN DIESER AUSGABE



| | |
|--|------------|
| Jahresspruch / Monats-spruch | 2 |
| Zur Geschichte der EKK in Kobe - Persönliche Erinnerungen | 2-4 |
| Wer schreibt denn eigentlich immer die Kinderseiten?! | 4-5 |
| Februar Lesungen | 5 |
| Events | 5 |
| Zoom Kindergottesdienst | 5 |
| Kinderseite: Wie sieht das „Reich Gottes“ aus? | 6 |



**Orgelspiel am 14. Februar
mit Nami Uchiyama**

Fuga Allegro moderato
aus Sonata II von *Felix Mendelssohn Bartholdy*



Monatsspruch Februar

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lk 10,20 (E)

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36 (L=E)

Zur Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde in Kobe Persönliche Erinnerungen von Klaus Spannemann (3)

Während ich diese Zeilen schreibe, gehen meine Gedanken zurück zu den vielen Menschen, denen ich in meinen 35 Jahren mit der EKK begegnet bin, von denen ich gelernt habe und die mein Leben bereichert haben. Einige dieser Menschen sind schon verstorben, manche habe ich aus den Augen verloren, zu einigen habe ich heute noch Kontakt. Stellvertretend für viele will ich hier kurz von zwei Menschen berichten, die auch unsere Gemeinde mitgeprägt haben: von Walter Refardt und von Pater Günther Kerkmann, S.J.



Dr. Klaus Spannemann,
EKK Pfarrer von 1972 bis 2017

Walter Refardt, geboren 1923 in Kobe und verstorben 2014 im Alter von 91 Jahren, war der letzte „Kobe Deutsche“. Sein Vater Otto Refardt war im Versicherungsgeschäft tätig und mit der Schätzung von Schäden an im Hafen Kobe eingelaufender Schiffe beauftragt.



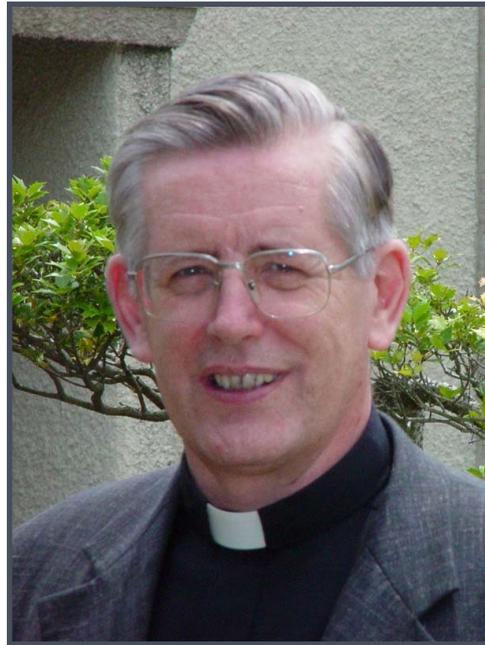
Keiko und Walter Refardt

Walter, einer seiner beiden Söhne, hatte das Versicherungsgeschäft von seinem Vater übernommen. Seine Mutter war Japanerin. Aber eine internationale Ehe, wie sie heute selbstverständlich geworden ist, war das wohl noch nicht. Walter Refardt hat mir einmal erzählt, dass er als Kind nicht mit japanischen Kindern auf der Straße spielen und auch keine Japaner mit nach Hause bringen durfte. Japaner waren für seinen Vater noch eine Klasse Mensch, zu denen man Distanz hielt. Dass Walter Refardt für rund 30 Jahre zu einer tragenden Säule der Gemeinde wurde, begann mit einer kleinen „Aushilfe“. Als Mitte der 1970er Jahre der Rechnungsführer der Gemeinde von seiner Firma plötzlich nach Deutschland zurückgerufen wurde, hatte der damalige Vorsitzende Werner Rilz Herrn Refardt gebeten, „für ein paar Monate“ (Fortsetzung Seite 3)

(Fortsetzung von S. 2) bis zur nächsten Jahresversammlung die Kassenführung zu übernehmen. Aus diesen paar Monaten wurden dann, wie Walter Refardt immer wieder erwähnt hat, drei Jahrzehnte. Aber Walter Refardt war eben ein Mann, der nicht Nein sagen konnte. Trug man ihm eine Bitte vor, antwortete er immer auf Englisch: „sure“, was so viel hieß wie: klar, das mache ich. Und so lief viel reibungslos eben nur über Walter Refardt: Kontakte zu Behörden etwa, die Vorbereitung und Durchführung von Bestattungen und selbst die gelegentlichen Arbeitsessen des Vorstands im Kobe Club, bei denen Walter Refardt in der Regel vergaß, den Teilnehmern die entstandenen Kosten in Rechnung zu stellen. Walter Refardts Frau Keiko, die Tochter eines Theologieprofessors an der Kwansai Gakuin Universität und selbst ein aktives Mitglied der Kobe Church der United Church of Christ, die Walter Refardt in seiner Tätigkeit für unsere Gemeinde viel unterstützt hat, ist heute 94 Jahre alt und lebt in einem Altenheim in der Kanagawa Präfektur, nimmt aber immer noch durch telefonische Kontakte am Leben unserer Gemeinde teil.

Am Ende meiner persönlichen Erinnerungen muss Pater Günther Kerkmann SJ erwähnt werden, der das Leben unserer Gemeinde sehr bereichert hat. Pater Kerkmann war lange Zeit Direktor der von den Jesuiten gegründeten Rokko Junior and Senior High School. Ende der

1990er Jahre wurde er von der Deutschen Bischofskonferenz damit beauftragt, die in Kobe lebenden deutschen Katholiken zu einer eigenen Gemeinde zusammenzufassen. Aus diesem Auftrag ging die St. Franz Xaver Deutsche Katholische Gemeinde Kobe hervor, die kirchen-



Pater Günther Kerkmann, S.J

rechtlich der Kobe Catholic Church unterstellt war, aber regelmäßig einmal im Monat unter Leitung von Pater Kerkmann Messe feierte. Irgendwann lernten wir uns persönlich kennen und haben uns von Anfang an gut miteinander verstanden, zumal wir bald entdeckten, dass wir beide aus Westfalen stammten. Bald war dann auch die Idee geboren, einmal einen gemeinsamen, einen ökumenischen Gottesdienst zu wagen. Auf dem Gelände der Schule gab es eine sehr schöne Kapelle, deren Inneneinrichtung von den Laienbrüdern der Jesuiten selbst hergestellt war und die sich für unsere ökumenischen

Gottesdienste geradezu anbot. Dort haben wir von 1999 bis 2008 einmal im Jahr gemeinsam Gottesdienst gefeiert, wobei Pater Kerkmann und ich abwechselnd die Predigt hielten. Für Pater Kerkmann war das freilich kein „richtiger“ Gottesdienst, sondern nur, wie es in der Sprache der katholischen Kirche heißt, ein „Wortgottesdienst“. Denn für den theologisch konservativ orientierten Pater Kerkmann war, wie für den Vatikan bis heute, die Teilnahme von Protestanten am richtigen Gottesdienst, der Messe mit dem Abendmahl als Mitte, unvorstellbar. Dennoch haben wir uns alle immer wieder darüber gefreut, dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern konnten, zumal es nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Mittagessen gab, um dessen Vorbereitung die Frauen beider Gemeinden einen Wettbewerb austrugen und das sich oft bis in den späten Nachmittag hinzog. Leider wurde Pater Kerkmann Anfang 2009 von seinem Orden nach Fukuoka versetzt. Damit fanden unsere gemeinsamen Gottesdienste und auch die katholische Kirchengemeinde Kobe ihr Ende. Im Mai 2018 ist Pater Kerkmann im Alter von nur 75 Jahren in Tokyo verstorben.

Die Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka hat immer versucht, im Kansai Gebiet lebenden deutschsprachigen Menschen eine geistige und geistliche Heimat zu sein. Wie weit ihr das gelang oder gelingt, hing und hängt freilich nicht nur von ihr (Fortsetzung Seite 4)

(Fortsetzung von S. 3) selbst, sondern auch vom gesellschaftlichen Umfeld ab. So wurden in den 1970er und 80er Jahren, anders als heute, außer den Gottesdiensten kaum Veranstaltungen angeboten. Dennoch waren im Durchschnitt 45 Familien Mitglied der Gemeinde, und Gottesdienste mit mehr als 50 Teilnehmern waren keine Seltenheit. Anders als heute gab es damals freilich noch viele ausländische Firmen in Osaka und Kobe und die leitenden Stellen waren mit Deutschen und Schweizern besetzt, die oft sechs oder sogar zehn Jahre im Land blieben. In diesem Umfeld wurde die Kirchengemeinde zu einem Ort, an dem man sich in Japan einrichten und dieses Land vorübergehend zu seiner Heimat machen konnte. Dazu gehörte auch, dass man dieses

Land nicht nur touristisch erleben, sondern verstehen und von ihm lernen wollte. Unvergessen sind die Wochenendtagungen, zu denen wir von 1974 bis 1986 beinahe in jedem Herbst im Kansai Seminar House in Kyoto zusammengekommen sind. Diese Tagungen dienten einerseits dazu, dass wir uns persönlich besser kennenlernen und näher kommen konnten. Andererseits haben sie uns geholfen, mit der Unterstützung kompetenter Referenten unsere Konflikte mit der japanischen Gesellschaft aufzuarbeiten und auf dem Weg über die japanische Gesellschaft und Kultur Neues über uns selbst zu lernen.

Spätestens seit dem großen Erdbeben von Kobe im Januar 1995 ist nicht nur die Zahl ausländischer Firmen Niederlassun-

gen im Kansai Gebiet zurückgegangen. Leitende Positionen sind heute von Japanern besetzt und die Aufenthaltsdauer von ausländischen Firmenvertretern in Japan ist kürzer geworden. Das erschwert die Arbeit vieler für Ausländer tätigen Organisationen, einschließlich unserer Schwestergemeinde Kobe Union Church. Dankbarerweise hat der sehr aktive Vorstand der EKK mit einem reichen Angebot an früher kaum vorstellbaren Veranstaltungen Wege gefunden, wie Kirche heute ihren Auftrag erfüllen und für ihr gesellschaftliches Umfeld relevant sein kann. Damit ist eine Richtung eingeschlagen, in der die Kirche in einer Zeit, die scheinbar keinen Bedarf an Kirche mehr hat, Menschen beistehen und Heimat sein kann. Einen ganz herzlichen Dank! (Ende)

Wer schreibt denn eigentlich immer die Kinderseiten?!

Ich stelle mich mal vor! Manche kennen mich bereits! Im Herbst 2019- Herbst 2020 habe ich über das Deutsch-Japanische Friedensforum und die Organisation ijgd-Berlin einen Freiwilligendienst in einem Seniorenheim in Japan geleistet. Als ich wusste, dass ich in Kobe stationiert sein würde, habe ich gleich Kontakt zur Kirchengemeinde aufgenommen. Die kannte ich tatsächlich schon aus früheren Jahren, da ich einmal die verrückte Idee hatte, als Au-Pair nach Japan zu gehen –

irgendwann in 2013. Hat leider nicht geklappt, denn es hatte mich nach Spanien verschlagen...!

Über viele Jahre lang habe ich die Kinderkirche in meiner kleinen Gemeinde in Deutschland aktiv mitgestaltet. Daher fand ich es total genial, dass mir die Leitung des KiGo in Japan angeboten wurde! Es hat mir offensichtlich so viel Spaß gemacht, dass ich auch jetzt, obwohl ich wieder in Deutschland bin, jeden Sonntag mit den Kindern KiGo feiere. Dort finde ich auch die



Motivation für die Kinderseiten, die ihr immer hier im Gemeindebrief lesen könnt! Ich bin dieses Jahr mit meinem Studium der Asienwissenschaften an der Universität in Bonn fertig geworden. In dem Rahmen (Fortsetzung Seite 5)

KOMMENDE EVENTS

Wir wollen wieder zusammen kommen, aber bitte mit Abstand und Maske!

Veranstaltungen werden je nach Situation angepasst.

19. März, 11 Uhr Frauentreff

Auskünfte zu den Veranstaltungen:

myriam.mueller@gmail.com

Zoom Kindergottesdienst

Liebe Kinder!

Es findet wieder **jeden Sonntag** um 18:30 Uhr ein **Online Kindergottesdienst** (Zoom) statt. **Jeder** kann teilnehmen! Wenn ihr euch hier anmeldet, schicken wir euch einen Tag vorher den Link: annejapan@outlook.com
Ich freue mich auf Euch!

Eure Anne

Anne war im **Radio** mit dem Beitrag:

Kindergottesdienst digital

<https://www.kirche-im-hr.de/sendungen/06-annes-kigo-per-zoom-mit-japan/>

(Fortsetzung von S. 4) habe ich auch Japanisch gelernt. Mein Schwerpunkt liegt im Bereich der Religionswissenschaften. Ich plane, für weitere 2-3 Jahre nach Japan zurückzukehren, sobald sich eine Gelegenheit dazu findet!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit! Ich hoffe, ihr genießt es, die Kinderseiten zu lesen!

Anne-Sophie Stuckardt (27)

LESUNGEN IM FEBRUAR

Estomihi (Vorfastenzeit)

Amos 5,21-24 (Wahres Fasten)

21 Ich hasse, ich verabscheue eure Feste,

und eure Feiern kann ich nicht riechen! -

22 Es sei denn, ihr brächtet mir Brandopfer dar! -

Und eure Speiseopfer - sie gefallen mir nicht!

Und das Heilsopfer von eurem Mastvieh -

Ich sehe nicht hin!

23 Weg von mir mit dem Lärm deiner Lieder!

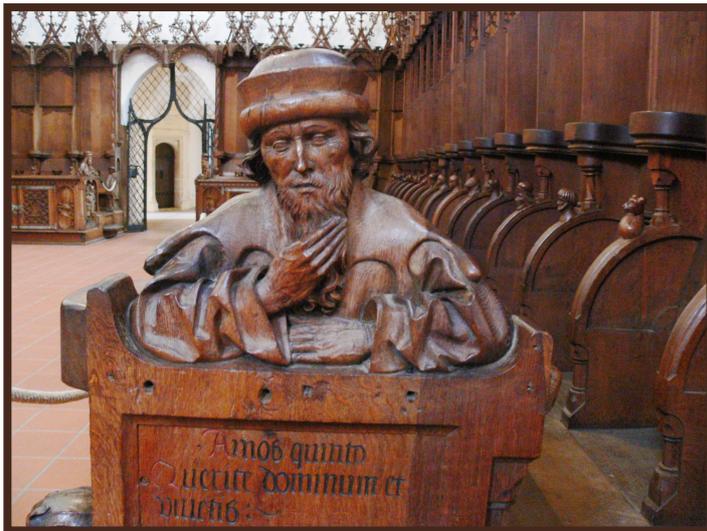
Und das Spiel deiner Harfen - ich höre es mir nicht an!

24 Möge das Recht heranrollen wie Wasser

und die Gerechtigkeit wie ein Fluss, der nicht versiegt.

Lukas 18,31-43 (Die dritte Leidensankündigung)

31 Er nahm nun die Zwölf beiseite und sagte zu ihnen: Wir ziehen jetzt hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten über den Menschensohn geschrieben worden ist. 32 Denn er wird den Heiden ausgeliefert und verspottet und misshandelt und angespuckt werden. 33 Sie werden ihn auspeitschen und töten, und am dritten Tag wird er auferstehen. 34 Doch sie verstanden nichts von alledem, der Sinn dieses Wortes blieb ihnen verborgen, und sie begriffen das



Prophet Amos, Blaubeuren Chorgestühl von Jörg Syrlin d.J. 1493, Wikimedia commons

Gesagte nicht.

35 Es geschah aber, als er in die Nähe von Jericho kam, dass ein Blinder am Wegrand sass und bettelte. 36 Als der das Volk vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was da los sei. 37 Man sagte ihm, Jesus von Nazaret gehe vorbei. 38 Da rief er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! 39 Und die vorausgehenden, fuhren ihn an, er solle schweigen. Er aber rief noch lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! 40 Da blieb Jesus stehen und befahl, man möge ihn zu ihm führen. Als er näher kam, fragte er ihn: 41 Was soll ich für dich tun? Er sagte: Herr, mach, dass ich wieder sehen kann! 42 Und Jesus sagte zu ihm: Du sollst wieder sehen! Dein Glaube hat dich gerettet. 43 Und auf der Stelle sah er wieder, und er folgte ihm und pries Gott. Und das ganze Volk sah es und lobte Gott.

Predigt: : Du sollst wieder sehen!

Wie sieht das „Reich Gottes“ aus?

Jesus erzählt seinen Freunden die Geschichte vom Weinberg:

Ganz früh am Morgen treffen sich die Menschen am Marktplatz. Dort warten sie auf Arbeit. Da kommt der Besitzer eines Weinbergs und fragt, ob sie ihm beim Trauben pflücken helfen können. Er versichert den Arbeitern, dass jeder am Ende des Tages ein Stück Silber bekommen wird. Das war damals viel Geld! Sie fangen freudig an zu arbeiten! Am Mittag sieht der Besitzer des Weinbergs, dass es noch viel Arbeit gibt und er geht nochmal los, um mehr Leute um Hilfe zu bitten. Auch ihnen verspricht er ein Stück Silber. Selbst kurz vor Ende des Tages stellt er weitere Arbeiter ein!

Der Tag ist zu Ende, alle Menschen, die auf dem Weinberg gearbeitet haben, bekommen 1 Silberstück. Da beschweren sich



die, die schon ganz früh am Morgen angefangen haben zu arbeiten: „Wir haben doch viel mehr gearbeitet als die! Wieso bekommen die Leute, die viel später angefangen haben, das gleiche?“

Das ist doch ungerecht!“ Da sagt der Besitzer des Weinbergs: „Ein Stück Silber war doch ausgemacht? Ich habe jedem so viel gegeben, dass er davon leben kann. Auch denen, die nicht den ganzen

Tag arbeiten können... Reicht euch das Silber etwa nicht für den nächsten Tag? Für Essen, Miete und Leben?“

Das wirkt auf den ersten Blick etwas ungerecht... Aber Jesus sagt, dass es im Reich Gottes so sei wie auf diesem Weinberg! Da braucht sich keiner zu sorgen, es ist genug für alle da. Jeder Mensch bekommt dort das, was er zum Leben braucht. Egal woher, wie groß oder klein, stark oder schwach - In Gottes Reich sind alle Menschen gleich viel wert und willkommen.

Anne Stuckardt

SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz und Schwester Edeltraud Kessler bieten vertrauliche Gespräche an:

Pfarrer Andreas Rusterholz,
Tel.: 078-965 9626
Schwester Edeltraud Kessler
Tel.: 078-851-7788

ÜBER UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von 150 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbstständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai
Nada-Ku, Kobe
Japan 657-0811
Tel.: 078-871-6844
Fax: 078-871-3473

www.evkoobe.org

Kontoverbindung:

Mitsubishi UFJ Bank
Kobe Branch (Nr. 581)
Kontonr. 1267305
Kontoinhaber:

Evangelische Kirchengemeinde

KONTAKTE

Vorsitzende:

Myriam Müller
Kamokogahara 1-4-15-631
Higashinadaku
Kobe 658-0064
Tel.: 090-4300-7742

Email:

Evang.Kirchengemeinde.Kobe@gmail.com

Pfarrer:

Andreas Rusterholz,
Kunikadori 5-1-8-903
Chuo-ku
Kobe 651-0066
Tel.: 078-965 9626

Email:

rusterholz@gmail.com